

Dokumentenname: 4.1.1. Leitbild HVHS

Autor: Pia Ueter

Datum: 20.03.14

Seiten: 5

Geändert am: 24.09.19

Unser Leitbild der Heimvolkshochschule „Heinrich Lübke“

- 1. Woher wir kommen und wie wir eingebunden sind**
- 2. Was uns prägt und woran wir uns orientieren**
- 3. Wofür unsere Bildungsangebote stehen**
- 4. Wie wir miteinander arbeiten und umgehen wollen**
- 5. Wie wir wirtschaften und zukünftige Herausforderungen bestehen wollen**

Vorwort

Das Leitbild dient dazu, das Ganze unserer Arbeit zu erkennen und im Blick zu behalten. Es hilft uns, unsere Identität und Zufriedenheit zu finden, profiliert unsere Einrichtung in der Öffentlichkeit gegenüber anderen Einrichtungen und weist uns den Weg in die Zukunft.

In Leitsätzen wird beschrieben, was die wichtigsten Grundüberzeugungen und gemeinsamen Werte unserer Heimvolkshochschule sind.

Das Leitbild soll deutlich machen:

- Wer wir sind und was uns unverwechselbar macht.
- Woher wir kommen und wohin wir uns bewegen.
- Was uns verbindet und wie wir gemeinsam arbeiten.

Zwischen Leitbildanspruch und Alltagsrealität wird es immer wieder Abweichungen geben. Sie zeigen uns, dass wir Menschen sind, die Fehler machen dürfen. Wir lernen gemeinsam, wo wir Schwächen und wo wir unsere Stärken haben.

Unsere Arbeit und ihre Rahmenbedingungen verändern sich ständig. Auch das Leitbild muss daher immer wieder an diese Entwicklungen angepasst werden. In allen Veränderungen bleibt die Orientierung an den christlichen Wertvorstellungen und der sich daraus ergebenden „Bildung zum Leben“ die Grundlage unserer Arbeit.

1. Woher wir kommen und wie wir eingebunden sind

Die Heimvolkshochschule „Heinrich Lübke“ ist die verbandszentrale Bildungseinrichtung des Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) Deutschlands e.V. und ist inhaltlich, personell und räumlich integriert in die Ferien- und Bildungsstätte „Heinrich Lübke Haus gGmbH“.

Das Haus wurde am 8. September 1974 eröffnet. Die damalige Verbandsleitung wählte den Namen „Heinrich Lübke“, da der ehemalige Bundespräsident im nahe gelegenen Enkhausen geboren wurde und da er der einzige katholische Bundespräsident (übrigens bis heute) gewesen ist. Bei der Einweihung war u. a. auch die Gattin des verstorbenen Bundespräsidenten Heinrich Lübke, Frau Wilhelmine Lübke anwesend.

In Anlehnung an die soziale Frage und der christlichen Soziallehre ist die KAB Bildungsbewegung und will Menschen befähigen, Verantwortung zu übernehmen - für sich und andere, in Gesellschaft, Politik und Kirche.

Die Erfahrungen im gemeinsamen „Leben und Lernen unter einem Dach“ in Seminaren und Ferien in einem Bildungshaus bleiben seitdem prägend für Einzelgäste, Familien und Gruppen.

Grundlagen für das pädagogische Konzept sind die Persönlichkeitsentwicklung und Ermutigung zum Engagement durch lebenslanges Lernen.

Die Heimvolkshochschule ist seit 1976 eine staatlich anerkannte Weiterbildungseinrichtung, die Bildungsarbeit geschieht im rechtlichen Rahmen des Weiterbildungsgesetzes des Landes NRW in der Trägerschaft der GSKAB. Hier sind alle Bildungseinrichtungen der KAB organisatorisch und wirtschaftlich zusammengefasst. Der Geschäftsführer der GSKAB ist arbeitsrechtlich und fachlich der Vorgesetzte der hauptamtlich pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung arbeitet sie mit den NRW-Diözesanverbänden der KAB in einem Qualitätsverbund zusammen. Dies bedeutet die gemeinsame Entwicklung von Standards und eine gegenseitige kollegiale Beratung.

2. Was uns prägt und woran wir uns orientieren

Wir sind eine katholische Bildungseinrichtung in einer ländlichen Region, aber unweit des Ruhrgebietes und damit auch durch städtische Milieus geprägt.

Wir wollen bewusst Menschen unterschiedlicher Werthaltung und Denkweise ansprechen und miteinander ins Gespräch bringen und arbeiten dabei auch generationsübergreifend.

Der christliche Glaube ist für uns eine erneuernde Kraftquelle. Aufgrund des Evangeliums, der biblischen Nachricht von der menschengewordenen Liebe Gottes, verstehen wir jeden Menschen als Geschöpf Gottes und in seiner Würde als einmalig und unantastbar. Menschen sollen die Erfahrung machen, willkommen zu sein. Gastfreundschaft schafft einen solchen Ort des Evangeliums, wo ein Mensch angenommen ist, wie er ist. Zu dieser Kultur gehört die gemeinsame Suche nach Wegen der Gottesbegegnung.

3. Wofür unsere Bildungsangebote stehen

Für unser Handeln und unsere Bildungsarbeit sind die Werte der sozialen Gerechtigkeit, des nachhaltigen Handelns, der Gleichberechtigung, Eigenverantwortung und Solidarität, der Emanzipation und der Humanität bestimmend. Uns leiten die Grundwerte der Katholischen Soziallehre und der sozialen Demokratie. Wir orientieren uns an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN).

Auf dem Bildungsmarkt stehen die Kurse und Tagungen, die wir in eigener pädagogischer Verantwortung anbieten, für wert- und gemeinwohlorientierte Bildung. Berufsbezogene Qualifizierung und personenbezogene Orientierung gehen ineinander über und sind lebensbegleitend aufeinander bezogen. Hier ist der Ort, wo Generationen miteinander und voneinander Leben lernen.

Mit der Zuordnung zu Kompetenzbereichen, die durch hauptamtliches pädagogisches Personal vertreten werden, bündeln wir Themen, beschreiben Arbeitsfelder und fassen Zielgruppen zusammen:

- Soziales und Politik
- Den Glauben leben
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Natur und Umwelt (Ökologie und Nachhaltigkeit)
- Familie und Gesundheit.

Wir gestalten unsere im jährlichen Bildungsprogramm vorgestellten Bildungsangebote so, dass die Teilnehmenden durch die Inhalte, die Arbeitsformen und die Beziehungen persönlich angesprochen werden und sich für Veränderungen öffnen können. Wir unterstützen diesen Bildungsprozess durch die bewusste Gestaltung des äußeren Rahmens und die individuelle Kontaktpflege zu Teilnehmenden und Gästen. Sie erfahren die Heimvolkshochschule als einen lebendigen und verlässlichen Ort der Begegnung, Besinnung und Ermutigung.

Als gastfreundliches Bildungshaus bieten wir allen, die eigene Veranstaltungen planen oder mit uns kooperieren wollen, unsere Möglichkeiten in Haus und Küche, Pädagogik und Verwaltung als Dienstleistung an.

Auf dem Weg in die Zukunft sehen wir die Heimvolkshochschule stärker als bisher auch als Plattform, von der Impulse ausgehen z.B. zur Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements, zur Weiterentwicklung der Region, zur Vernetzung Gemeinwesen orientierter Initiativen und Projekte.

4. Wie wir miteinander arbeiten und umgehen wollen

Was wir anderen vermitteln wollen, soll auch unser Miteinander bestimmen in der Mitarbeiterschaft der Heimvolkshochschule, in den Gremien, in der Zusammenarbeit mit Förderern und Trägern:

- Gemeinsame Entwicklung von Zielen
- Pflege einer offenen Kommunikation
- Gegenseitiges Vertrauen und Respekt in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen
- Zeit zum Austausch
- Akzeptanz von Leitung
- Bitte um Hilfe und auch die Annahme von Hilfe
- Gegenseitige Kritik und Lob, weil wir uns wertschätzen
- Klärung und Lösung von Konflikten

Was wir mit unseren Bildungsangeboten bewirken möchten, wollen wir auch selber leben:

- Eigene Verantwortungsbereiche stärken und Verantwortung für das Ganze übernehmen
- Sich ehrenamtlich engagieren in Verbänden, Initiativen, Projekten, Vereinen, Parteien, in Kirche und Staat.
- Jungen Menschen in Ausbildung Zukunftschancen eröffnen, Beziehungen pflegen und informiert sein.

Entscheidende Quellen für den Erfolg unserer Heimvolkshochschule sind das fachliche Können und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird ein Verfahren erprobt, in dem die Arbeitssituation besprochen, Rückmeldungen gegeben, Ziele vereinbart und die regelmäßige Teilnahme an geeigneten Fortbildungsangeboten verabredet werden.

5. Wie wir wirtschaften und zukünftige Herausforderungen bestehen wollen

Wirtschaftliches Handeln stellt eine grundlegende Bedingung dar, um unseren Bildungsauftrag finanziell abzusichern und so langfristig erfüllen zu können. Der sorgsame Umgang mit den Geld- und Sachmitteln ist Voraussetzung für unsere Arbeit.

Diese Haltung erwächst aus unserer Verantwortung für das, was uns anvertraut ist, und sie gründet in der Wertschätzung, die wir Gästen, unserem Verband und öffentlichen Geldgebern entgegenbringen.

Das heißt

- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Arbeitsbereichen gehen verantwortungsbewusst mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln um und sind bereit, flexibel zu arbeiten.
- Wir wirtschaften umweltschonend, energiesparend und streben Nachhaltigkeit an.
- Wir achten auf Durchschaubarkeit bei den Seminargebühren und bei den Kostenstellen des Haushaltsplans. Wir überprüfen regelmäßig unsere Kosten am Maßstab von Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit.
- Wir bieten unsere Leistungen so an, dass auch Menschen mit geringerem Einkommen an unseren Bildungsangeboten teilnehmen können.
- Wir führen eine regionale und saisonale Küche.

Um von einer Unterstützung aus öffentlichen Mitteln zunehmend unabhängiger zu werden, bemühen wir uns, zusätzliche Geldquellen zu erschließen.

Leitbildentwicklung

Dieses Leitbild haben alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der HVHS im Oktober 2008 zum Auftakt des Zertifizierungsprozesses „Qualitätsmanagement in der Weiterbildung“ des Gütesiegelverbundes Weiterbildung e.V. erarbeitet.